



PROTOKOLL

der Sitzung des Grossen Landeskirchenrates
vom Mittwoch, 24. November 2010 um 14.00 Uhr im Rathaus Altdorf

- Anwesend:** 36 Mitglieder des GrLKR; 5 Mitglieder des KLKR
- Entschuldigt:** Erwin Inderbitzin, Altdorf; Vreni Furrer, Erstfeld;
Irma Waser, Seelisberg; Walter Bucher, Vertreter des Dekanats;
Annemarie Fariña-Hirzel, Altdorf, Präsidentin der Ev.-Ref. LKU
- Gäste:** Margrit Weber, Präsidentin der Synode Zürich
André Füglister, Vizepräsident der Synode Zürich
Martin Kopp, Generalvikar
Frieda Biedermann, Altdorf
- Pressevertreter:** Neue Urner Zeitung und Urner Wochenblatt
-

- Geschäfte:**
1. Begrüssung und Besinnung
 2. Grussbotschaft der Präsidentin der Synode Zürich, Frau Margrit Weber
 3. Wahl des Kleinen Landeskirchenrates für die Amtsdauer 1.1.2011 - 31.12.2012
 4. Budget 2011
 5. Informationen seitens des Kleinen Landeskirchenrates
 6. Parlamentarische Vorstösse gemäss GO Art. 40 – 42
 7. Fragestunde
 8. Verabschiedungen

1. Begrüssung und Besinnung

060.005

Der Präsident des Grossen Landeskirchenrates, Hans Gnos, begrüsst alle Anwesenden zur Herbstsession. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die beiden Gäste von der Synode Zürich: die Präsidentin, Frau Margrit Weber und den Vizepräsidenten, Herr André Füglister.

Mit besinnlichen Worten weist Ernst Walker auf die ersten drei Worte hin, welche in der Verfassung der Römisch-Katholischen Landeskirche wie auch in der Kantons- und Bundesverfassung stehen: Im Namen Gottes. Das ist eine feierliche Einleitung mit einem gewissen Pathos. Viel werden diese Worte auch im Alltag in ganz verschiedenen Situationen gebraucht. Da stellt sich jedoch die Frage: dürfen wir Gott für alles in Anspruch nehmen und ihn gewissermassen verantwortlich machen? In

einem alten Gebet kommt zum Ausdruck, dass diese Redewendung weder anmassend noch pathetisch ist. Die Worte „Im Namen Gottes“ aus einem tiefen Glauben heraus gesprochen, sind Zuspruch und Ermutigung.

Die Traktandenliste wird einstimmig gutgeheissen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass in Zukunft dem GLKR Demissionen mit der Einladung bekannt gegeben werden.

In einem **kurzen Rückblick**, weist Präsident Hans Gnos auf folgende Tätigkeiten des Büros des Grossen Rates hin:

- Am 11. Mai fand in Erstfeld die Podiumsdiskussion zur Armut im Kanton Uri statt, die Hans Gnos im Auftrag der beiden Landeskirchen leitete. Die Veranstaltung war sehr gut besucht mit Leuten aus Politik, Kirche, Verbänden und der Bevölkerung. Das Thema Armut fordert uns als Kirche und als Gesellschaft heraus und soll auch in Zukunft ein Thema sein.
- Am Jubiläumsfest 125 Jahre Evangelisch-Reformierte Landeskirche Uri in Erstfeld nahmen die Präsidenten der beiden Räte der Röm.-Kath. Landeskirche und eine Vertretung des Dekanats Uri teil.
- Die Versammlung der RKZ in Altdorf vom 25./26. Juni kann als grosser Erfolg gewertet werden. Ein besonderer Dank gebührt dem Präsidenten Dr. Hans Stadler für seine vielbeachteten Ausführungen zur Geschichte des Staatskirchenrechtes.
- Anfang November hat der Vorstand Kirchenmusikverband des Bistums Chur eine Tagung in Altdorf abgehalten. Zum Austausch eingeladen wurden der Kirchenmusikverband Uri sowie die Präsidenten der Röm-Kath. Landeskirche Uri.
- Die Arbeitsstelle Jugendseelsorge Uri hat für die diesjährige Landeswallfahrt nach Einsiedeln ein spezielles Programm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Mit 80 Teilnehmenden aus verschiedenen Pfarreien wurde dieses Angebot rege genutzt.
- Die angekündigten Besuche bei den Kirchenräten des Kantons Uri hat der Präsident des GLKR mit seiner Heimatkirchengemeinde Bristen gestartet. Zur Zeit laufen die Vorbereitungen für die nächsten Besuche.

Der Präsident des GLKR äussert noch einige **Grundgedanken** zum Thema: Tolerant leben, tolerant glauben - den Glauben tolerant leben. Darin geht es einzig um den Umgang miteinander und das Verständnis füreinander in unserer Katholischen Kirche. Leben wir unseren Glauben treu und überzeugend, - tolerant und offen für die Mitmenschen?

2. Grussbotschaft der Präsidentin der Synode Zürich

040.005

Der Präsident des GLKR bedankt sich bei der Präsidentin der Synode Zürich, Frau Margrit Weber und der ganzen Synode für die Unterstützung an die Röm.-Kath. Landeskirche Uri im Rahmen des Felix und Regula-Fonds. Viele Projekte und Veranstaltungen in der Jugendseelsorge und der Katechese sind dadurch ermöglicht worden.

Mit einem herzlichen „Grüss Gott“ richtet Frau Weber das Wort an die Versammelten und überbringt Grüsse vom Zürcher Kirchenparlament. Der Felix und Regula-Fonds verbinde partnerschaftlich die beiden Parlamente. Mit Freude habe die Synode von den verschiedenen Projekten Kenntnis genommen. Frau Weber ist

begeistert vom aufgeführten Musical in Wassen, an welchem sie selbst anwesend sein durfte. Eine weitere Tranche von Fr. 50'000.-- an den Felix und Regula-Fonds sei bereits gesprochen. Auch an der Zürcher Synode werde es nächstes Jahr Neuwahlen geben. Doch ist Frau Weber überzeugt, dass die Mitglieder der Synode, im Besonderen der hier anwesende Vizepräsident, Herr André Füglistler, dafür sorgen werden, dass die Jugendseelsorge und Katechese im Kanton Uri weiterhin auf ihre Unterstützung zählen dürfen.

Mit einem Buch aus dem Kanton Uri und einem Blumenstrauss wird der Präsidentin der Synode Zürich den herzlichsten Dank ausgedrückt.

3. Wahl des Kleinen Landeskirchenrates vom 01.01.11 – 31.12.12 070.003

Präsident Dr. Hans Stadler, Vizepräsident Reinhard Wyrsh, die Mitglieder Ernst Walker und Hans Krummenacher stellen sich für weitere zwei Jahre zur Wiederwahl. Der Verwalter Josef Baumann tritt per 31.12.10 zurück. Als Nachfolgerin wird Frieda Biedermann, Altdorf, vorgeschlagen. Sie war von 2001 - 2006 bereits Verwalterin der Röm-Kath. Landeskirche Uri.

Beschluss: In Einzelabstimmung werden für zwei Jahre einstimmig gewählt:

Dr. Hans Stadler: Präsident
Reinhard Wyrsh: Vizepräsident
Frieda Biedermann: Verwalterin (NEU)
Ernst Walker: Mitglied
Hans Krummenacher: Mitglied

4. Budget 2011 150.003

Da Erwin Inderbitzin, Präsident der Finanzkommission, ferienhalber abwesend ist, übernimmt Fiko-Vizepräsident Paul Bennet, Andermatt, das Eintreten zum Budget. Der Gesamtaufwand gegenüber dem Vorjahresbudget ist um 20'300 Franken bzw. 1.75 % höher. Die Einnahmen sind um 35'300 bzw. 3.1 % angestiegen. Dies führt zu einer Verbesserung von 15'000 Franken gegenüber dem Vorjahresbudget, was bedeutet, dass aus dem Aufwandüberschuss 2010 von 14'500 Franken im vorliegenden Budget 2011 ein Ertragsüberschuss von 500 Franken wird.

Die pro Kopf-Beiträge der Kirchgemeinden müssen gegenüber dem Vorjahresbudget um 70 Rappen pro Katholik/In erhöht werden. Infolge rückläufiger Katholikenzahl erhält die Landeskirche von den Kirchgemeinden rund 6'000 Franken weniger pro Kopf-Beiträge. Dies bedingt eine Erhöhung um 20 Rappen. Die restlichen 50 Rappen sind nötig um ein ausgeglichenes Budget erreichen zu können.

Zusätzlich wird die Zielsumme für die Finanzierung der Fremdsprachigenseelsorge gegenüber dem Vorjahr um 11'000 Franken erhöht. Dieser Beitrag wird den Kirchgemeinden anteilmässig aufgrund ihrer Quellensteuereinnahmen in Rechnung gestellt. Mit dieser vorgesehenen Erhöhung der Zielsumme wird die Belastung des Eigenkapitals auf 1'800 Franken reduziert.

Verwalter Sepp Baumann stellt das Budget 2011 vor.

- **Kst. 1** rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 800.--. Die Besoldung vom Sekretariat ist neu auf Fr. 10'000.-- festgesetzt worden, was einer Erhöhung vom Arbeitspensum von ca. 50 Stunden entspricht. In Bezug auf die Personalkosten ist zu vermerken, dass mit einem Teuerungszuschlag von ca. ¾ % (gleich wie

Kanton) gerechnet wurde. Die RKZ-Beiträge sind gemäss dem Schweizerischen Verteilerschlüssel berechnet worden.

- **Kst. 2** präsentiert sich ausgeglichen. Der Personal-Aufwand gegenüber dem Budget 2010 ist etwas tiefer, da die 20 %-Stelle von Bruno Durrer in der Jugendseelsorge als Vakanz mit im Voranschlag berücksichtigt ist.
- **Kst. 3** weist einen Mehrertrag von Fr. 2'000.-- auf. Bei Gabriela Kalbermatten ist eine Neueinreihung in eine höhere Lohnklasse infolge ihrer Ausbildung berücksichtigt worden. René Trottmann kann im 2011 von einem Bildungsurlaub (alle 10 Jahre) Gebrauch machen. Dafür ist ein Betrag von Fr. 3'300.-- vorgesehen. An die Ausbildung IAK ist ein grösserer Aufwand zu leisten, dem gegenüber steht der höhere Ertrag für die Erteilung von Schulfächern durch René Trottmann.
- **Kst. 4** zeigt einen Minderertrag von Fr. 1'800.--. Einzig der Migratiobeitrag, welcher über die RKZ eingezogen wird, ist um Fr. 3'000.-- angepasst worden. Die übrigen regionalen Migratiobeiträge sind unverändert.
- **Kst. 5** ist stark von den Katholikenzahlen abhängig. Gerechnet wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 500.--.

Den Bericht und Antrag der Finanzkommission haben die Mitglieder des GLKR mit der Einladung zur LKV schriftlich erhalten.

Beschluss: Der Voranschlag 2011 mit einem Aufwand von Fr. 1'159'000.-- und einem Ertrag von Fr. 1'159'500.-- wird einstimmig angenommen.

Der abtretende Verwalter dankt allen für die gute Zusammenarbeit, allen voran den Verwalterinnen und Verwalter für die jeweils pünktlichen Zahlungen.

5. Informationen seitens des Kleinen Landeskirchenrates 070.001

Der Präsident Dr. Hans Stadler informiert über folgende Geschäfte:

- *Verfahren bei Kirchengaustritten:* Veranlasst durch den parlamentarischen Vorstoss der Delegierten der Kirchengemeinde Silenen und durch wiederholte Fragen seitens von Kirchenräten entwarf der Kleine Landeskirchenrat Richtlinien mit Musterbriefen und Musterformularen für ein Kirchengaustrittsverfahren. In den Monaten September bis Oktober wurde eine Vernehmlassung bei allen Kirchengemeinden, beim Dekanat und Generalvikariat durchgeführt, die sehr rege genützt wurde. Die Ansichten sind teils sehr unterschiedlich. Die Auswertung erfordert grosse Sorgfalt. Zudem äusserte das bischöfliche Ordinariat den Wunsch, die Thematik auf diözesaner Ebene anzugehen und mit allen Diözesanständen im Schosse der Biberbruggen Konferenz zu beraten. Der Kleine Landeskirchenrat möchte auch diese Ergebnisse abwarten und nach Möglichkeit miteinbeziehen. Er wird die Kirchenräte über den Stand der Dinge informieren und zu gegebener Zeit auf das Geschäft zurückkommen.
- *Felix und Regula-Fonds:* Auch dieses Jahr sind Gesuche gestellt worden oder noch am Entstehen. Der Kleine Landeskirchenrat ermuntert alle Pfarreien, Kirchenräte, initiativ in den Bereichen Katechese, Kinder- und Jugendarbeit gute Ideen projektmässig umzusetzen und dem Kleinen Landeskirchenrat Gesuche einzureichen.
- *Präsenz der Kirchen an der Mittelschule:* Bruno Durrer hat sein Arbeitspensum von 20 Prozent, das zum Teil auch für die Mittelschule eingesetzt wurde, zur

Verfügung gestellt, um sich vermehrt für andere Einsätze, vor allem im Seelsorgeraum Seedorf-Bauen-Isenthal, zur Verfügung zu stellen. An seine Stelle ist vorübergehend Fredi Bossart, der Leiter der Fachstelle Jugendseelsorge, getreten.

- *Die Struktur der Röm.-Kath. Landeskirche Uri:* Die Landeskirche besteht aus den Pfarreien, denen die Kirchgemeinden als staatskirchenrechtliche, territorial gegliederte Institutionen zur Seite stehen. Nebst den Pfarreien sind, als Antwort auf die Not im personellen Bereich, die Seelsorgeräume im Urner Oberland und in Seedorf-Bauen-Isenthal entstanden. Als Handlungsgrundlage bestehen die rechtsverbindlichen Statuten, die von allen involvierten Kirchgemeinden genehmigt sind. Der Seelsorgeraum operiert mit eigenem Budget und eigener Rechnung. Ihr im Budget ausgewiesener Finanzbedarf wird durch Beiträge der Kirchgemeinden gedeckt. Wichtig ist, dass die Ebene der Kirchgemeinden mit ihren Rechnungen, allenfalls mit ihrem Anspruch auf Finanzausgleichsbeiträge, nicht vermischt wird mit der Ebene des Seelsorgeraumes.
 - *Beziehungen zum Bistum und zum Bischof:* Die Beziehungen zum Bistum und zum Bischof sind sehr lebendig. Es fanden verschiedene Gespräche mit dem Bischof Dr. Vitus Huonder statt und weitere Gespräche werden nächstes Jahr folgen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die Frage des zweiten Weihbischofs. Der Kleine Landeskirchenrat und alle andern Exekutiven der kantonalen Landeskirchen teilten dem Bischof mit, dass für dieses hohe kirchliche Amt eine Person auserwählt werden soll, die ein Brückenbauer ist und die das Vertrauen der kirchlichen Hierarchie wie der kirchlichen Basis genießt.
- Am Dies academicus der Theologischen Hochschule wurde zum ersten Mal der Churer Preis für die besten Maturaarbeiten im Fach Religion überreicht.
- *Kirche Schweiz:* Mit den Beiträgen an die RKZ und an die Migratio Schweiz helfen wir mit, die gesamtschweizerischen und sprachregionalen Aufgaben der Kirche in der Schweiz mitzufinanzieren. Der Verteilschlüssel wird zurzeit neu erarbeitet und ausgehandelt. Der Kleine Landeskirchenrat wird die Interessen Uris als finanzschwache Landeskirche, so gut wie möglich, wahrnehmen.

6. Parlamentarische Vorstösse

060.001

- a) Erika Dittli, Attinghausen, reicht einen Vorstoss betreffend Wohnsitz der Kirchenratsmitglieder ein. Darin weist sie auf das Problem hin, dass in vielen Kirchgemeinden es immer schwieriger wird, Mitglieder für das Amt im Kirchenrat zu finden. Aufgrund der aktuellen gesetzlichen Regelungen in der Verfassung des Kantons Uri und in der Verfassung der Röm.-Kath. Landeskirche darf eine Person nur in der Kirchgemeinde als Kirchenrat mitwirken, in welcher sie auch Wohnsitz hat. Aus Sicht der Unterzeichnenden sollte die aktuelle Gesetzgebung dahingehend angepasst werden, dass auch Personen aus einer anderen Gemeinde in einem Kirchenrat als vollständiges Mitglied tätig sein könnten.
- b) Bernhard Epp, Bürglen, gelangt mit einer Anfrage zur Finanzsituation der Röm.-Kath. Landeskirche an den Kleinen Landeskirchenrat und regt an, über die nächsten 5 Jahre eine Finanzplanung zu erstellen.

Der parlamentarische Vorstoss von Erika Dittli sowie die Anfrage von Bernhard Epp sind auf [www.kath-uri.ch/Grosser Landeskirchenrat/Parlamentarische Vorstösse](http://www.kath-uri.ch/Grosser_Landeskirchenrat/Parlamentarische_Vorstoesse) publiziert.

7. Fragen rund um die Landeskirche Uri

060.001

Es sind keine Fragen eingegangen.

8. Verabschiedungen

070.003

Auf Ende Jahr hat Dekan Bruno Werder demissioniert. Demnächst wird sein Nachfolger gewählt werden. Der neue Dekan wird sinnvoller Weise das Dekanat im Grossen Landeskirchenrat vertreten. Deshalb wird Bruno Werder heute von seinem Mandat im Grossen Rat entbunden. Dekan Bruno Werder verdient für seine Arbeit als ausgleichenden und seelsorgenden Dekan und insbesondere auch als Mitglied des GLKR, dem er 12 Jahre angehörte, den verbindlichsten Dank.

Josef Baumann tritt nach 6 Jahren aus dem KLKR zurück. Von 2004 – 2006 amtierte er als Vizepräsident und die weiteren drei Jahre als Verwalter. Für seine ruhige, pflichtbewusste und kompetente Arbeit verdient auch er den herzlichsten Dank.

Als Dank und Symbol für ihre wertvolle Mitarbeit erhalten die beiden Abtretenden ein Brot in Form einer Weintraube. Die definitiven Verabschiedungen werden im Rahmen eines Nachtessens im Januar 2011 erfolgen.

7. Verschiedenes/Termine

060.001

- Vreni Gisler, Spiringen, dankt für den Beitrag aus dem Finanzausgleich. Ohne diesen Beitrag müsste die Kirchgemeinde Spiringen rote Zahlen schreiben.
- Wichtige Daten im 2011:
18. Mai und 23. November 2011: Frühjahrs- und Herbstsession des GLKR
23. September 2011: Kirchenrätekonferenz
- Nachtrag zur Sitzung:
Am 5. Februar 2011 wird Ernst Walker zum Diakon geweiht werden. Die Feier der Diakonweihe wird in Horgen stattfinden.

Der Präsident Hans Gnos schliesst die Sitzung mit herzlichsten Dankesworten und folgendem Text von Martin Luther King:

„Das Licht ist in die Welt gekommen. Jeder muss sich entscheiden, ob er im Licht der Nächstenliebe oder im Dunkel der Eigenliebe leben will. Danach werden wir beurteilt. Die wichtigste Frage lautet daher: Was hast Du für andere getan?“

Schluss der Versammlung: 16.00 Uhr

Die Sekretärin: Alice Bissig